

Pfarramt Münster

2 Münsterhof

*

Basel, 28. Sept. 1928.

Lieber Karl,

Du erhältst hier ein ganzes Dossier. Einmal den "Fall Rade". Prüfe alles und sag mir, was du davon hältst. Es ist ganz einfach die ganze heillose Gesinnungsschlamperei der Christl. Welt, die da auf einmal an den Tag trat, und die man natürlich nicht einfach hingehen lassen durfte. Den Brief von Georg habe ich darum nicht weitergehen lassen, weil ich ihn im Wesentlichen übernommen habe. Unterdessen ist nun also das fatale "nserat von Klotz selber rückhaltlos gestoppt worden, wie du Lempps Briefe entnehmen kannst, ferner traf heute Rades Telegramm ein, sodass ich nun wohl meine Drohung zurückziehen und den Vortrag eben werde halten müssen. Auf alle Fälle ist Rade nun für einmal gestellt worden. Es wird ja gewiss noch zu weiteren Erklärungen seinerseits kommen - ändern wird man ihn freilich nicht, aber vielleicht doch ein wenig zur Einsicht gebracht haben, dass andere Leute gewisse Dinge ernster nehmen, als er es in seiner Journalistenmanier zu tun gewohnt war. Aber schreib mir deine Meinung noch.

Ferner lege ich dir den Entwurf zu einem Vorwort bei für "Suchet Gott". Prüf es aufmerksam und verbessere oder verändere es nach Gutdünken und lass es dann doch sogleich an Lempp abgehen zum Drucke. Er wartet darauf.

Die Karte aus Augsburg betrifft eine Stelle in einer Predigt von dir. Ich habe geantwortet, ~~der~~ Passus decke die Linie auf, die von den von Gott bewegten Menschen auf Erden zu Gottes Thron selber emporführe. Bedenke man diese merkwürdige Linie, so müsse man sofort auf die Trinität kommen: Gehalten im Geist vom Sohn durch den Vater, der "eser möge nur statt "Jesus" einsetzen: "der Sohn" und "der Vater" statt "Gott", dann werde die innere Dynamik der göttlichen Ordnung, um die es sich da handle, und auf die da

KBA 9370.613

hingewiesen sei, deutlich. Mit einer Beziehung zu Gott, die nur dem "historischen" Jesus zu eigen gewesen wäre, während der erhöhte sie nicht mehr "nötig" hätte, habe diese ganze Stelle nichts zu tun. Solltest du dies alles anders ansehen, so müsstest du der Fragerin selber schreiben.

Ich komme eben aus einem Orgelkonzert von Albert Schweitzer: ein erstaunlicher Kerl, er hat drei Leben und ist irgendwo etwas wie ein grosses Kind, das man gern bekommt. Trotz seiner erstaunlichen Vitalität war auch ihm das tagelange Orgelspielen zu viel, kurz vor dem Konzert kam er ganz erschöpft zu uns herüber und musste auf ein Bett gelegt und gepflegt werden. Auf alle Fälle gibt er sich in einer erstaunlichen Weise ganz an das hin, was er tut. Und gestern abend waren wir wieder einmal ein paar Stunden zusammen mit - Kutter. Er war bei Ernst Staehelin, und der Abend verlief in bester Weise wie in alten Zeiten unter mächtigen Gesprächen über letzte und vorletzte Dinge. Heute abend kam er nocheinmal zu mir und erlöste mich durch seine Mitteilungen von einem Ktzenjammer, den ich mir am Nachmittag gezwungenerweise bei einer Beerdigung, der ich beiwohnen musste, geholt hatte. Fritz Hoch in Riehen hatte sie zu halten, und das Publikum war ach ~~der~~ fromme, allzufromme Diakonissenhauskreis, in den Fritz Hoch sich so widerstandslos einfügt. Es war wirklich alles am Tode und nicht an der Auferstehung orientiert, man sass ganz und gar unter der bekannten grauen christlichen Nebeldecke.

(au Donnerstag auf Freitag)

Nächste Woche kommen wir also über einen Abend, wenn es euch recht ist. Marguerites Brief enthält die näheren Mitteilungen darüber. Sei herzlich gegrüsst mit Collo und Uedis. Wir freuen uns so, nochmals mit euch zusammen sein zu dürfen. Aber wenn wir euch ungelegen kommen sollten, so sag es doch offen!

Herzlich! dein

Ernard